

De Steyert Duni

ing im Herze isch er bliibe
et manchmol d Kinder zämme triibe,
ch mit ne gange do un dert na,
i siinre Ziahharmonika.

rad an de Fasnet isch er als wuschber gsi,
ornus no gloffe, bis an Kroneplatz hi.
et sich dert stundelang verwiilt,
Liädli nach em andre gschpiilt

m 1. Mai – me denkt noch dra –
et de Duni di grescht Freid ka,
ell er mit allne ne Umzug het derfe mache.
i hän si sich mit Bletter un andre Sache

i sinau mol bis uf Buäche marschiärt,
Lit häng staunt un applaudiert.
e Kinder hets Freid gmacht-s isch nit z ermesse,
wäre de Duni bschimmt niä vergesse.

A.Sch.



Martha hett e` scho richtig beschriebe, er isch trotz sienem Schicksal immer fröhlich bliebe .Anne 1947 het er mit sienem Kolleg dem Ruef-Karli uns Kinder mit dem Holzvergaser LKW ins friburger lünster zum firme gfare. Nach de Firmung sin mir nach St. Ottilie gwandert, dert hemmer au nit vergesse an selere Quelle unsere Auge uszwäsche.
wends hen sie uns dert wieder abholt in Richtung Heimet mit dem alte Lastwage und offener Pritsche.
s war ein großes Erlebnis die Fahrt, die Firmung und die Wanderung.
er Steyert Toni, gebürtig aus Buchheim, war ein Pionier des aufkommenden Kraftverkehrs, das zeigen e zwei Bilder. Er blieb diesem Berufsstand bis zu seinem Ruhestand treu.

